

Tourismus in ländlichen Räumen – Potenziale erkennen, Chancen nutzen



Der Boom im Deutschlandtourismus hält an. Mit 394 Millionen Gästeübernachtungen, davon knapp 64 Millionen Übernachtungen von Ausländern, wurde im vergangenen Jahr die Rekordmarke aus dem Jahr 2010 noch einmal übertroffen. In diesem Jahr könnte erstmals die Marke von 400 Millionen Gästeübernachtungen überschritten werden.

Allerdings zieht es die Touristen hauptsächlich in die großen Städte. Einige ländliche Regionen hinken beim Wachstum hinterher. Gerade in den zumeist strukturschwachen ländlichen Räumen hat aber der Tourismus eine besondere Bedeutung für Einkommen und Arbeitsplätze.

Deutschlands Kulturlandschaften zeugen von einer langen und ereignisreichen Geschichte und stellen für viele eine traditionsreiche Heimat dar. Seine Naturlandschaften sind Rückzugsräume seltener Arten und Orte der Artenvielfalt, aber auch der Erholung. Um unser natürliches und kulturelles Erbe auf Dauer zu bewahren, müssen die ländlichen Räume wirtschaftlich attraktive Regionen bleiben. Die christlich-liberale Koalition hat es sich daher zum Ziel gesetzt, neue Impulse für die durch den demografischen Wandel frühzeitig und besonders deutlich betroffenen ländlichen Regionen Deutschlands zu erzeugen.

Der Tourismus stellt ein wirtschaftliches Schwergewicht in Deutschland dar. Neueste Studien belegen: 2010 sind in Deutschland knapp 280 Mrd. € von Reisenden und Urlaubern umgesetzt worden. Mit direkten und indirekten Auswirkungen trägt der Tourismus damit zu knapp 10% der Wertschöpfung und ca. 12% der Beschäftigung in Deutschland bei.

Die ländlichen Räume sind schon jetzt beliebte Reise- und Urlaubsziele, ihr Anteil an Umsatz und Wertschöpfung scheint jedoch im Vergleich zu Städten und Ballungszentren steigerungsfähig. Dies gilt besonders angesichts der herausgehobenen Bedeutung, die der Tourismus in ländlichen Räumen für Einkommen und Arbeitsplätze besitzt. Unser Antrag begrüßt die gute Vorarbeit der Bundesregierung zu diesem Thema, so etwa im Rahmen des Projekts „Tourismusperspektiven in ländlichen Räumen.“

Gleichzeitig fordern wir die Bundesregierung dazu auf, weitere Möglichkeiten für die Verbesserung der Perspektive des Tourismus in ländlichen Räumen zu prüfen, so etwa in Kontakt mit der Deutschen Zentrale für Tourismus e.V., in der Definition und Nutzung der Gemeinschaftsaufgaben, bei der Neuausrichtung der EU-Strukturfonds, aber auch mit Blick auf die auch für den ländlichen Tourismus unverzichtbare flächendeckende Versorgung Deutschlands mit einer Breitband-Infrastruktur. Über den Antrag hinaus berät die Koalitionsarbeitsgruppe „Ländliche Räume – regionale Vielfalt“ seit März intensiv über konkrete Vorschläge, mit denen die Zukunft der ländlichen Räume gesichert werden kann. Auf einem gemeinsamen Kongress der Fraktionen von CDU/CSU und FDP am 11. Juni 2012 werden wir drei Schwerpunktebereiche beleuchten und mit unseren Gästen diskutieren.

Foto: Thomas Max Müller/ pixelio.de



Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Freunde,

in dieser Woche habe ich im Plenum des Deutschen Bundestages eine Rede zur Weiterentwicklung von Öffentlich-Privaten Partnerschaften (ÖPP) gehalten. So haben die bisher gemachten Erfahrungen mit ÖPP-Projekten, z.B. im Bundesfernstraßenbau, einhellig ein sehr positives Echo erfahren. Daten und Fakten belegen das:

- Mit bisher 300 Km sechsspurigem Autobahnausbau
- mit 1,5 Mrd. Euro, die bislang in sechs ÖPP-Projekte geflossen sind, wobei 1 Mrd. Euro an Investition 30.000 Arbeitsplätze für die Dauer der Maßnahme sichern.

Klare Vorteile sind unter anderem:

- die Sicherung und Verbesserung vor allem der Qualität in der Bauausführung über die Vertragslaufzeiten
- ein zeitnahe und schnellerer Ausbau von derzeit für den Verkehrshaushalt nicht zu finanzierenden Ausbaustrecken
- nach den bisher vorgelegten Wirtschaftlichkeitsuntersuchungen im Ergebnis mit deutlichen Effizienzvorteilen.

Wir wollen uns dafür einsetzen, die aus der Praxis bisheriger ÖPP-Projekte gewonnenen Erkenntnisse und Standards kontinuierlich weiterzuentwickeln. Der überwiegende Teil der Bauleistungen wird bereits regional erbracht und davon profitiert die lokale mittelständische Wirtschaft. Wir freuen uns über die Bereitschaft der Bauindustrie zu mehr Transparenz. Ferner setzen wir weiterhin auf wirtschaftliche, nachhaltige und innovative Lösungen bei ÖPP-Projekten durch Wissensaufbau, Standards und Beratung. Unterm Strich eine absolute Erfolgsgeschichte und für die Fortsetzung dieser Politik steht die Christlich-Liberale Koalition!

Diese und weitere Themen und Termine begleiteten meine Arbeit in dieser Woche in Berlin:

- Diskussionen mit Schülern der Geschwister-Scholl-Hauptschule Ahlen und des Städtischen Gymnasiums Ahlen
- Gespräch mit Volkmar Klein MdB und dem Siegener OB Steffen Mues zu Verkehrsprojekten im Raum Siegen
- Arbeitsgruppensitzung u.a. zum Thema Strategie für die Verkehrsinfrastrukturfinanzierung
- Treffen der Münsterländer CDU-Abgeordneten zu aktuellen Themen

Ich wünsche Ihnen weiterhin eine interessante Lektüre des Newsletters und möchte Sie zudem auf meine Homepage www.cdu-sendker.de hinweisen.

Ihr

Reinhold Sendker MdB



Ausbau der Kindertagesbetreuung ist gesamtgesellschaftliches Ziel

Bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf ist ein zentrales Anliegen von Müttern und Vätern

Am 15. Mai 2012 begingen wir den Internationalen Tag der Familie. Dazu erklärt die stellvertretende Vorsitzende der CDU/CSU-Bundestagsfraktion, Ingrid Fischbach MdB:

„Der Internationale Tag der Familie nimmt die Belange von Eltern und Kindern in den Fokus. Nach wie vor ist eine bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf eines der zentralen Anliegen von Müttern und Vätern in Deutschland.

Deshalb muss der Ausbau der Kindertagesbetreuung für Kinder unter drei Jahren beschleunigt werden. Der Ausbau ist ein gesamtgesellschaftliches Ziel. Insbesondere müssen die Länder ihrer Verantwortung nachkommen und die ihnen vom Bund zugewiesenen Mittel auch tatsächlich abrufen. Die CDU/CSU-Bundestagsfraktion unterstützt Bundesfamilienministerin Kristina Schröder in ihrem Vorhaben, den Ausbau der Kindertagesbetreuung voranzutreiben. Der angekündigte Zehn-Punkte-Plan trägt entscheidend dazu bei, dass der ab 1. August 2013 bestehende Rechtsanspruch auf einen Betreuungsplatz auch eingelöst wird. Mütter und Väter verdienen unser aller Wertschätzung. Sie erbringen täglich und über Jahre hinweg großartige Leistungen, auf die unsere Gesellschaft bauen kann. Die CDU/CSU-Bundestagsfraktion will die familienpolitischen Rahmenbedingungen für Familien weiter verbessern.

Deswegen wollen wir als christlich-liberale Koalition unter anderem den Wiedereinstieg in den Beruf nach einer Familienphase durch eine verstärkte Förderung haushaltsnaher Dienstleistungen erleichtern. Der Wiedereinstieg braucht Zeit, die wir den Familien mit der Entlastung im Haushalt geben wollen.“

Foto: Laurence Chaperon

Wasser und Ernährung sichern

Der Antrag der Fraktionen CDU/CSU und FDP, „Wasser und Ernährung sichern“ weist auf den steigenden Wasserbedarf, insbesondere in den ländlichen Regionen von Entwicklungsländern, hin, der unter anderem durch das Wachstum der Weltbevölkerung, aber auch dem Klimawandel und eine schlechte Ressourceneffizienz beeinflusst wird.

Der Wasserbedarf von Menschen, Landwirtschaft, Industrie und Umwelt übersteigt nicht nur in vielen Entwicklungsländern, sondern inzwischen auch in manchem Industriestaat das Angebot. Setzen sich der Nachfrageanstieg und die Wassermanagementpraktiken unverändert fort, übersteigt der weltweite Wasserbedarf im Jahr 2030 das Angebot deutlich. Schon heute leben 1,6 Milliarden Menschen in Gegenden, in denen Wasser knapp ist. Bevölkerungswachstum und Klimaveränderungen zehren zudem gleichermaßen an den 0,3 Prozent des Wassers auf der Erde, das trinkbar ist.

Der CDU/CSU-Antrag will Ansätze zur Lösung aufzeigen – durch die Nutzung neuer Technologien, in der Vermittlung und Anwendung von in Deutschland vorhandenem Wissen, aber auch in der Stärkung der regionalen Prognostik von drohenden Dürren und Hungerkatastrophen, etwa über eine Bündelung in einer Hand, und der gezielten Verbreitung. Die Bundesregierung wird aufgefordert, international im Rahmen des Rio+20-Prozesses verstärkt auf die Bedeutung des Themas hinzuweisen und den Wassersektor als einen Schwerpunktbereich deutscher Entwicklungszusammenarbeit zu begreifen. Deutschland kann aufgrund des im Land vorhandenen Kenntnisreichtums viel dazu beitragen, zielgenaue Lösungsansätze zu befördern.

Impressum:

Ausgabe Nr. 10/2012
24. Mai 2012

Landesgruppe NRW
der CDU/CSU-Fraktion im
Deutschen Bundestag

Platz der Republik 1
11011 Berlin
Tel.: 030/ 227-58956
Fax: 030/ 227-76421
Email:
fabian.bleck@cducsu.de

Redaktion/ V.i.S.d.P:
Karl-Heinz Aufmuth
Fabian Bleck